Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 41

Rubrik: Die Frau von Heute

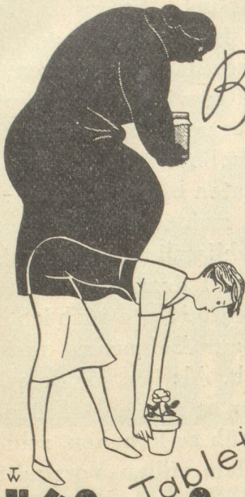
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bücken

ist gewiß eine Bewegung, die auch bei Ihnen täglich vorkommt. Aber welche Qual dabei für Korpulente! Beugen Sie rechtzeitig vor: die echten Boxbergers Kissinger Entfettungstabletten helfen Ihnen, schon bestehende Korpulenz zurückzudämmen und Ansätze dazu zu bekämpfen. Trotz größter Wirksamkeit unschädlich, da rein pflanzliches Naturprodukt. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 2.25 und 3.75.

Tabletten

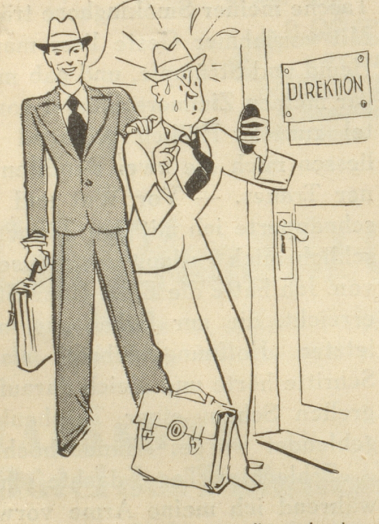
Kissinger

Gratismuster durch Kissinger-Depôt, Basel, Wielandpl. 11

Mensch ärgere dich nicht, — trag

Lutteurs

Hemden



Bezugsquellennachweis

A.G. Fehlmann Söhne, Schöftland

Togal

wirkt rasch bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungs-Krankheiten.** Togal löst die Harnsäure und ist in hohem Maße bakterientötend. Über 6000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt!

Die Frau

Vom Aberglauben

«Der Aberglaube ist die einzige wirkliche Weltreligion. Vom primitivsten Hottentotten bis zum kultiviertesten Kultivierten sind alle abergläubisch.» Das wusste Hans und ärgerte sich krank, als er wieder folgendes erlebte.

Seine Liebste hatte schon so viele Sachen, dass ein sehr erfinderischer Geist nicht einmal herausgebracht hätte, was man ihr noch schenken könnte. Nun, er brachte ihr eines Tages eine wunderschöne Brosche.

Glückstrahlend nahm sie das Paket entgegen, zu welchem das Präsent durch Liebe, Erfindungsgabe und Packpapier angewachsen war, öffnete es überhastig, und als sie endlich das glitzernde Ding erblickte, erschrak sie, als ob eine hässliche Kröte im Papier wäre.

«Eine Brosche» sagte sie endlich mit tonloser, betrübter Stimme. «Eine Brosche, ... aber Hans, das bringt uns Unglück, ganz gewiss. Nimm sie lieber wieder! Gelt, Du tauschest sie um?»

«Bist Du, bist Du nicht ganz bei Sinnen?» fragte Hans verdutzt und ärgerlich. «Warum soll uns eine Brosche Unglück bringen? Du verdirbst mir nun die ganze Freude am Geben, und nichts ist Dir recht, was ich Dir geben will ...»

«Nein», entgegnete sie ernst, «die Brosche ist schön und gefällt mir, aber von Dir darf ich sie nicht annehmen.»

«Weshalb nicht?»

«Liebende dürfen sich nie Geschenke geben, die stechen oder schneiden, sonst geht die Liebe auseinander!»

«Welch ein Blödsinn!»

«Niemals. Wahrheit ist's, reine Wahrheit; die Grossmutter erzählte es der Mutter und diese mir; und ich weiss Dutzende von Beispielen, die das beweisen.»

«So?», meinte Hans, «da haben wir Zwei nun die schöne Aufgabe, auch etwas zur Ausrottung des Aberglaubens zu tun. Du trägst natürlich die Brosche; und schon um dem Aberglauben zu steuern, werden wir auf alle Fälle heiraten.»

«Schau Hans, ich glaub' Dir ja schon, aber es gibt zu viele Dinge, die nicht vom menschlichen Willen und Wollen abhängig sind, drum tu mir doch den Gefallen und tausche die Brosche um ...»

«Weisst Du aber auch, was Du da verschmähst wegen Deiner Gespensterseherei — — Perlen, echte Perlen in Weissgold gefasst, und ...

«Ist's möglich? Was Du nicht sagst! ... Du vielleicht, dass, ja es kann sogar sehr möglich sein, dass der Bann gebrochen wird, wenn derlei Dinge aus so edlem Material bestehen; ich will es versuchen.» cki

Smoking prohibited

Salzburg! Pause im «Faust». Weil Freilichttheater und das Spiel von ½8 Uhr bis nach Mitternacht geht, sitzt alles in Wintermänteln. Indessen, in der Pause höre ich hinter mir das Gespräch zweier junger Damen. «Nein, so etwas! Niemand sitzt im Smoking, alles in Mänteln. Und dabei ist doch überall angeschrieben, die Herren sollen im Smoking erscheinen.»

«Wo steht das?»

«Da, an der Säule. Smoking prohibited!» E. v. T.

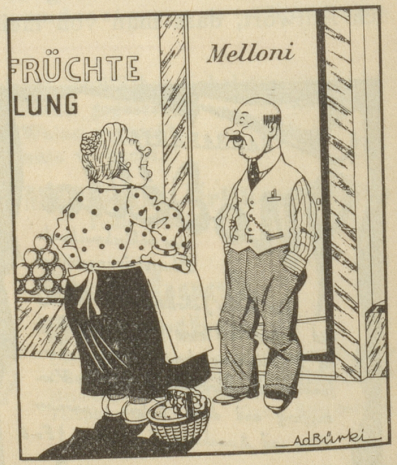
Kleiner Unterschied

Vor einem Damenmodengeschäft steht ein junges Ehepaar. Während die Frau die Auslagen schwärmerisch bestaunt, bringt der Gatte sichtlich wenig Interesse dafür auf.

«Was ischt au mit Dir», rügt die Frau, «findscht Du jetzt das Chleid det nüd herzig und entzückend i'dr Farb, grad wie gmacht für mich!»

«'s passiert eso», meint der Gatte abschätzig.

«Ich weiss gar nöd was mit Dir ischt, du häscht uf eimal kei Gschmack meh für öppis wo herzig ischt, wo mir na



«Kauft Frau Schönbein eigentlich nicht mehr bei Ihnen? Ich habe sie lange nicht hier gesehen!»

«Nein, sie ist weggeblieben, nachdem einmal mein Sohn zu ihr gesagt hat, dass sie eine unserer ältesten Kundinnen sei!»

von Heute

ledig gsy sind, häscht Du so guet chöne rate!»

«Das ischt jetzt bedütend anderscht, do'zmal han ich g'rate, und Du häscht zahlt, und jetzt muess ich möglichscht abrate, s'uscht muess ich zahle!» berli

Wie alt ist Annemarie?

Annemarie sieht in einer Illustrierten das Bild einer Katzenmutter, welche neben ihren Jungkätzchen zwei Eichhörnchen nährt.

«Papa hat man denn der Katze die Eichhörnchen-Eier unterlegt?», fragt Annemarie.

«Annemarie Du bist ein Gänseleinchen», sagt der Papa.

Annemarie schweigt verletzt, aber nicht lange.

«Papa hast Du den Faust in Deiner Bibliothek? Ich möchte gern den Faust lesen!»

Annemarie ist im Alter von 4 bis 18 Jahren. Celi

Vorsicht! beim Sprachgebrauch

Ein Junggeselle besucht seinen in der Großstadt wohnenden, seit einiger Zeit verheirateten Studienfreund. Mit Besitzerstolz werden ihm alle, durch die Heirat errungenen Neuheiten gezeigt. Elegante Wohnung, auserlesenes Menu, und nach dem Essen eine Ausfahrt im eigenen Wagen.

Die Dame des Hauses setzt sich ans Volant, und die beiden Freunde nehmen im Fond Platz. Um ihre ganze Kunst zu zeigen, haut sie mit Schwung und Tempo in den Kurven herum, und da kann der etwas ängstlich gewordene Besucher sich nicht enthalten, bei einer scharfen Rechtsbiegung laut vor sich hin zu berechnen: «mindestens fünfundvierzig!» Wütend dreht sich die Fahrerin um, und faucht ihren Mann an: «Ich hab Dir doch gesagt, dass dieser Hut mich zu alt macht!» Sta

Die Hausfrau rettet die Situation

Wir waren in einer Gesellschaft. Wie gewöhnlich unterhielt uns der Gastgeber durch seine komischen Einfälle und seinen unerschöpflichen Humor. In einer Pause begann ein Gast, dem leider nichts besseres einfiel, von den Komikern zu sprechen, die so schwermütig seien, ja ordentlicherweise meist durch Selbstmord enden. — — — Betretene Stille, die nur von der Gastgeberin lachend unterbrochen wird: «Ich für meinen Teil fürchte gar nichts für meinen Mann; ein s o bedeutender Komiker ist er schliesslich doch nicht.» Tschopp

Furchtbares Ende eines Kaffeeklatsches

Als Frau Schnörrli und Frau Gigerli alle bekannten Personen durchgehächelt (hä hä! Der Setzer) hatten, begann die Langeweile.

Da sagte die Eine: «Weisch Du en Satz, wo ‚Sottens' drin vorchunnt, ohni as mr dr welschi Sender meint?» — «Nei.» — He, bi: «Du hesch de Kafi zwenig lang gsotten!»

Darauf die Andere: «Aber weisch Du en Satz, wo ‚Amalgan' drin vorchunt, ohni as a 's Zahweh tänksch?» — «?» — He, bi: «Du chönntisch jetz dänn amal gan!»

Dies war ihr letzter Kaffeeklatsch.

Olga

Ei, da freut sich eine!

Der Unvergleichliche in der Tube:

Thomy's Senf

Das Feinste in der saubersten Packung, das ist wirklich eine glückliche Lösung — und so praktisch!

Affenkasten

Neugierig ist das Affenkind,
Die Alten es nicht minder sind.
Neugierig darf der Leser sein,
Lädt ihn der «AFFENKASTEN» ein,
Weil er stets n e u nach Gutem g i e r t,
Das ihm dort täglich wird serviert.
AARAU. Familie Burger.

Seifenspäne mit Borax
„Weisse Taube"
für Sinnen.
Jak. Kolb, Seifenfabrik, Zürich

EIBERLE der zaubernde HUMORIST
und Conférencier. Die ideale Unterhaltung für Vereine, Hochzeiten, Anlässe jed. Art. Tel. 63.469
Röschibachstr. 71 Zürich 10

Melabon das Mittel gegen Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Ballen oder Hornhaut
schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's Zino-pads